

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgepaltene Zeile oder deren Raum 15 Hg. —
Reklamen die dreigeipaltene Zeile 40 Hg. Abonnementspreis
monatl. 15 Hg., mit Belegerteln 30 Hg., durch die Post M. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kirchhofstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nummer 92.

Dienstag, den 4. August 1914.

18. Jahrgang.

An die Leser!

Durch die Kriegsverhältnisse wird es mir unmöglich sein, in Zukunft die „Flörsheimer Zeitung“ in der bisherigen Ausstattung erscheinen zu lassen.

Ich werde trotzdem so viel wie immer möglich anbieten, meine Abonnenten zufriedenzustellen und hoffe ich sicher, daß mir dieselben auch über diese schwere Zeit hinaus treubleiben.

Daß die „Flörsheimer Zeitung“ später wieder in der alten, oder womöglich noch verbesserten Ausstattung erscheint, ist selbstverständlich.

Hochachtungsvoll
Heinrich Dreisbach,

Krieg!

Allgemeine Mobilisierung!

Berlin, 1. August, abends 6.15 Uhr (Amtlich durch den Telegraphendirektor). Die Mobilmachung für die deutsche Heeresmacht und die deutsche Flotte ist soeben erfolgt. Sonntag, den 2. August ist der erste Mobilmachungstag.

Die Entscheidung ist gefallen, der Krieg ist vollendete Tatsache. Es ist gut, daß wir jetzt endlich wissen, woran wir sind. Die dumpfe Schwüle, die seit genau 8 Tagen über dem deutschen Volke lag, war geradezu unerträglich geworden.

Kriegserklärung an Rußland!

Berlin, 2. August 10.30 Min. Antwortbefehlen des deutschen Botschafters auch bisher nicht eingetroffen. Gegen erfolgten an mehreren Punkten Angriffe russischer Truppen auf deutsches Gebiet, wodurch der Krieg eröffnet ist.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß der deutsche Botschafter namens seiner Regierung 7.30 abends dem russischen Minister des Äußeren die Kriegserklärung übermittelte.

Ohne eine Kriegserklärung abzuwarten haben die Russen die Feindseligkeiten eröffnet. Bei Schwidwen (Litauen) überschritten russische Kolonnen die Grenze. 2 Schwadronen Kosaken drangen bei Bialla auf preussisches Gebiet und reiten gegen Johannsburg. Die Fernsprechanleitung Ost-Bialla wurde von den Russen zerstört. Bei Eichenried kam es zwischen russischen und preussischen Patrouillen zum Gefecht. Die Russen wurden zurückgewiesen. Deutscherseits zwei Leichtverletzte; die russischen Verluste konnten nicht festgestellt werden. Die von den Russen gegen den Bahnhof Miloslaw eingeleiteten Unternehmungen wurden verhindert.

Amtliches.

Aufruf.

Auf allerhöchste Verordnung Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird hiermit in Verfolg des Gesetzes betreff. d. d. Wehrpflicht vom 11. Febr. 1888 (§25) im Bereiche des XVIII. Armeekorps zum Schutze unseres bedrohten Vaterlandes der

Landsturm aufgerufen,

und zwar vorläufig nur

der Landsturm 1. Aufgebots außer den Militärpflichtigen und den noch nicht militärpflichtigen Mannschaften die militärisch ausgebildeten Mannschaften des 2. Aufgebots.

1. Eingezogen werden zunächst nur militärisch ausgebildete Leute, und zwar

a) sofort nur sovielen, als für den zum Schutze und zur Überwachung des Verkehrs innerhalb des Korpsbezirks eingerichteten Bewachungsdienst erforderlich sind. Diese Leute werden nach Möglichkeit in der Nähe ihres Heimatortes Verwendung finden; sie können während der ersten 14 Tage voraussichtlich mehrere Male wieder in ihre Heimat beurlaubt werden;

b) vom 15. Mobilmachungstage — dem 1. allgemeinen Landsturmtage — ab noch sovielen, als zur

Aufstellung der Landsturmformationen erforderlich sind.

2. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere, noch der Marine und deren Beurlaubtenstande angehören. Er wird eingeteilt in das 1. Aufgebot; zu diesem gehören die Landsturmpflichtigen bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie ihr 39. Lebensjahr vollenden. Sie sind alle militärisch nicht ausgebildet; das 2. Aufgebot; zu diesem gehören bis zum vollendeten 45. Lebensjahre,

a) alle Landsturmpflichtigen, die aus dem Landsturm 1. Aufgebots ausgeschieden sind,

b) alle Personen, die ihre Dienstpflicht in der Landwehr und Seewehr 2. Aufgebots abgeleistet haben. Die unter b) genannten stellen den militärisch ausgebildeten Landsturm dar.

Bis zur Auflösung des Landsturms findet ein Übertritt vom 1. zum 2. Aufgebot sowie ein Ausscheiden aus dem Landsturm nicht statt.

Militärpflichtige sind Wehrpflichtige vom 1. Januar des Kalenderjahres ab, in dem sie 20 Jahre werden über deren Militärverhältnis eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist.

3. Dieser Aufruf gilt auch für Landsturmpflichtige, die sich im Auslande befinden. Sie haben, sofern sie nicht ausdrücklich befreit sind, sofort zurückzukehren. Von jetzt ab sind Befreiungen von der Rückkehr unzulässig. Die militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen haben sich beim Bezirkskommando des bei der Rückkehr zuerst berührten Landwehrbezirks, die unausgebildeten bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission ihres Wohnortes, in Ermangelung eines solchen bei dem Zivilvorstand zu melden, dessen Bezirk sie bei der Rückkehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer nicht die nötigen Mittel zur Rückreise besitzt, kann auf dem nächsten Konsulat die Reisekosten vorstufweise erhalten. Die Kosten müssen später dem Konsulat erstattet werden.

4. Befreit von der Stellung ist nur, wer als Feld- und garnisondienstunfähig oder als unabkömmlich anerkannt oder wer als dauernd untauglich ausgemustert ist.

Ausgeschlossen vom Aufruf ist, wer mit Zuchthaus bestraft ist, wer sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und wer aus dem Heere, der Marine und der Schutztruppe entfernt ist.

5. Einberufung.

a) 1. Alle Offiziere, Ärzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Beurlaubtenstandes und zur Disposition sowie alle landsturmpflichtigen ehemaligen Offiziere, Ärzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine haben sich soweit sie noch keinen Stellungsbeehl haben, 48 Stunden nach Bekanntgabe des Aufrufs mündlich oder schriftlich unter Vorlegung vorhandener Militärpapiere bei dem Bezirkskommando, in dessen Bezirk sie ihren Aufenthalt haben, zu melden.

2. In gleicher Weise wollen sich melden die vom Aufruf zwar nicht betroffenen, aber zum freiwilligen Eintritt in das Heer, die Marine und den Landsturm bereiten ehemaligen Offiziere, Ärzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine, ehemaligen Vizebediensteten und Bediensteten des Friedens- und Beurlaubtenstandes der Marine ehemaligen Unteroffiziere des Heeres, welche mindestens 8 Jahre aktiv gedient haben und sich mit einer etwaigen Verwendung als Offiziersstellvertreter einverstanden erklären, Zivilärzte, Ziviltierärzte und geeignete Zivilbeamte, die nicht gedient haben, aber zur Verwendung in Sanitäts- und Veterinärstellen und in Beamtenstellen bereit sind. Die Einberufung der unter a) genannten Personen zum Dienst erfolgt bei Bedarf durch Stellungsbeehle.

b) Die militärisch ausgebildeten Landsturmeute, die sofort für den Bewachungsdienst erforderlich sind, werden durch Stellungsbeehle einberufen. Die militärisch ausgebildeten Landsturmeute, die für die Landsturmformationen erforderlich

sind, werden durch öffentliche Bekanntmachung der Bezirkskommandos ohne Mitwirkung der Ersatzbehörden unmittelbar zum aktiven Dienst einberufen.

Wer der Aufforderung zur Stellung an den in den Stellungsbeehlen angegebenen und an den durch die Bezirkskommandos öffentlich bekannt zu machenden Tagen nicht Folge leistet wird mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten (M. St. G. B. § 64), und wenn die Stellung nicht innerhalb dreier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verurteilt ist. Für die im Auslande Befindlichen verlängert sich die Stellungsfrist um die, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufrufe zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

c) Die militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen sind vor der Einberufung zum aktiven Dienst der Musterung und Aushebung unterworfen. Hierzu haben sich die des 1. Aufgebots mit Ausnahme der Militärpflichtigen und der noch nicht Militärpflichtigen in der Zeit vom 8. bis einschl. 12. Mobilmachungstage unter Vorlegung etwaiger Militärpapiere bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Stammtrolle (Landsturmrolle) anzumelden.

Wer die Anmeldung zur Stammtrolle in der vorstehend gesetzten Frist nicht bewirkt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verurteilt ist. Für die im Auslande Befindlichen verlängert sich die Anmeldefrist um die Zeit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufruf zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

Über Zeit und Ort der Musterung und Aushebung der militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen wird später befohlen.

6. Von jetzt ab finden auf die aufgerufenen Landsturmpflichtigen die für die Landwehr und Seewehr geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Aufgerufenen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinar-Strafordnung unterworfen.

Der Kommandierende General des 18. Armeekorps.

Bekanntmachung betreffend die Kriegsaushebung.

Nachdem Sr. Majestät der Kaiser und König die Mobilmachung der Armee und Marine befohlen haben und Sonntag den 2. August 1914 als erster Mobilmachungstag gilt, findet vom 10. Mobilmachungstage ab nach dem unten veröffentlichten Plane die Kriegsaushebung statt.

Zu dieser haben sich zu stellen:

1. Alle Militärpflichtigen des laufenden und der vorhergehenden Jahrgänge, welche zurückgestellt sind, oder aus anderer Ursache noch keine endgültige Entscheidung über die Militärverhältnisse erhalten haben.

2. Die zurückgestellten oder von Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, letztere insofern über ihr Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden ist.

3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Die zu 2 u. 3 genannten Stellungspflichtigen haben sich sofort zur Stammtrolle ihres Aufenthaltsortes anzumelden, wie sich auch diejenigen Stellungspflichtigen, welche seit ihrer letzten Anmeldung zur Stammtrolle den Aufenthaltsort gewechselt haben, zur Stammtrolle ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes sofort anzumelden haben.

Ebenso haben die Stellungspflichtigen die in ihren Händen befindlichen Musterungsausweise, Zurückstellungsbescheinigungen, Berechtigungsscheine usw. mitzubringen.

Aushebungsplan:

1. Musterungsort: Hochheim im Gasthaus „Burg Ehrenfels“ 10. Mobilmachungstag Dienstag, den 11. August, vormittags 7^{1/2} Uhr für die Stellungspflichtigen aus den Orten Dettelnheim, Dickenbergen, Eddersheim, Flörsheim, Massenheim, Hochheim, Nordenstadt, Wallau, Weilbach und Widen.

2. Musterungsort: Viebich in der alten Turnhalle am Kaiserplatz.

11. Mobilmachungstag Mittwoch, den 12. August d. Js. vormittags 7 1/2 Uhr für die Gestellungspflichtigen aus den Orten Biebrich, Frauenstein und Schierstein.
12. Mobilmachungstag Donnerstag, den 13. August, vormittags 7 1/2 Uhr (insoweit noch erforderlich)
3. Musterungsort Wiesbaden im Gasthaus zum deutschen Hof, Goldgasse 2.
13. Mobilmachungstag Freitag den 14. August d. Js. vormittags 7 Uhr für die Gestellungspflichtigen aus den Orten: Auringen, Bierstadt, Bredenheim, Dohheim, Erbenheim und Georgenborn.
14. Mobilmachungstag Samstag den 15. August d. Js. vormittags 7 1/2 Uhr für die Gestellungspflichtigen aus den Orten: Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Neurod, Rambad, Sonnenberg und Wildsachsen.
Wird veröffentlicht:
Flörsheim, den 2. August 1914.
Der Bürgermeister: Land.

Bekanntmachung.

Auf Grund des von Seiner Majestät dem Kaiser und König befohlenen Kriegszustandes bestimme ich im Anschluß an die bereits durch die Zivilbehörden erfolgte Veröffentlichung folgendes:
Ich beabsichtige zunächst keine Unterdrückung der Presse oder besondere Maßnahmen gegen politische Parteiführer einzutreten zu lassen, so lange sie sich der großen Stunde des Vaterlandes würdig zeigen.
Ich ersuche jedoch um strengste Ueberwachung und sofortige Meldung an mich, wenn Vorkommnisse eintreten, die mein Eingreifen nötig machen.
Die Freiheit der Person jedes Deutschen soll geachtet werden, solange der Einzelne nicht das Recht hierauf nach den Strafgesetzen verliert hat.
Das Vereins- und Versammlungsrecht ist nur insoweit zu beschränken, wie es zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erforderlich erscheint. Im nationalen Sinne geleitete Versammlungen können zur Hebung der Stimmung in der Bevölkerung wesentlich beitragen.
Ich mache es jedoch zur Pflicht aller Organe, alle Vereine u. Versammlungen sorgfältig zu überwachen. Jedes Vorkommnis, das eine Einschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts nötig macht, ist mir sofort zu melden.
Ich beabsichtige zunächst nicht die Einsetzung außerordentlicher Kriegsgerichte einzutreten zu lassen.
Ich vertraue, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär- und Zivilbehörden freudig unterstützen und uns damit die Erfüllung unserer hohen vaterländischen Pflichten erleichtern wird. Dann wird auch der alle Waffenruhm unseres Heeres aufrechterhalten und es vor den Augen unseres Kaisers und den Blicken der Nation in Ehren bestehen.
Mainz, den 31. Juli 1914.
Der Gouverneur der Festung Mainz:
von Rathen, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

1. Mit Erklärung des Kriegszustandes untersteht der erweiterte Befehlsbereich der Festung Mainz meinem Befehl. Die Zivil- und Militärgewalt in diesem Bereiche geht an mich über.
2. Der Befehlsbereich der Festung umfaßt das Gebiet des preussischen Regierungsbezirk Wiesbaden und des Großherzogtums Hessen innerhalb folgenden Umkreises: Sindlingen, Zeilsheim, Lorschach, Wildsachsen, Wehen, Hahn, Jettelhain, Bäckstadt, Hausen (auschl.), Stephanshausen (auschl.), Aulhausen (auschl.), Ahmannshausen (auschl.), Bingen (auschl.), Kochsberg (einschl.), Dromersheim, Aspheim, St. Johann, Eichloch, Ensheim, Gau-Obernheim, Hillesheim, Wintersheim, Guntersblum, Schmittshausen, Erfelden, Wolfstehlen, Griesheim (auschl.), Worfelden, Mörfelden, Walldorf, Kellertbach,
sämtliche genannten Orte (mit dem Gemeindebezirk) einschließt, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.
Der Gouverneur der Festung Mainz:
von Rathen, General der Infanterie.
Mainz, 31. Juli 1914.

Bekanntmachung.

1. Hiermit verbiete ich jede Veröffentlichung oder Mitteilung militärischer Angelegenheiten. Übertretungen dieses Verbots werden streng bestraft.
2. Ferner werden nachstehende, für den herrschenden Kriegszustand geltende Bestimmungen zur Warnung bekannt gemacht:
Nach dem Einführungsgesetz zum Strafbuch für das deutsche Reich vom 31. 5. 1870 sind in den Kriegszustand erklärten Gebieten die in den §§ 81, 88, 90, 307, 311, 312, 315, 322, 323 u. 324 des Strafbuches für das deutsche Reich mit lebenslänglichem Zuchthaus bedrohten Verbrechen mit dem Tode zu bestrafen.
Gesetz vom 4. 6. 1851.
§ 8.
Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Bezirk der vorläufigen Brandstiftung, der vorläufigen Verurteilung einer Überschwemmung, oder des Angriffs oder des Widerstandes gegen die bewaffnete Macht oder Abgeordnete der Zivil- oder Militärbehörde in offener Gewalt und mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen versehen sich schuldig macht, wird mit dem Tode bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann, statt der Todesstrafe, auf zehn- bis zwanzigjährige Zuchthausstrafe erkannt werden.
§ 9.
Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Bezirk
a) in Beziehung auf die Zahl, die Marschrichtung oder andere militärische Siege der Feinde oder Auftritte wissentlich falsche Gerüchte ausstreut oder verbreitet, welche geeignet sind, die Zivil- oder Militärbehörde hinsichtlich ihrer Maßregeln irre zu führen, oder
b) ein bei Erklärung des Kriegszustandes oder während desselben vom Militärbefehlshaber im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertreißt, oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt, oder
c) zu den Verbrechen des Aufruhrs, der tätlichen Widerständigkeit, der Befreiung eines Gefangenen oder zu anderen in § 8 vorgesehenen Verbrechen, wenn auch ohne Erfolg, auffordert oder anreizt, oder
d) Personen des Soldatenstandes zu Verbrechen gegen die Unterordnung oder zu Vergehen gegen die militärische Zucht u. Ordnung zu verleiten sucht, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.
Mainz 31. Juli 1914.
Der Gouverneur der Festung Mainz:
von Rathen General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Nachdem die Mobilmachung befohlen ist, wird hiermit auf Grund der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 bis nach Beendigung der Pferdeaushebung jede Ausführung von Pferden in andere Kreise oder Ortschaften verboten. Zuwiderhandlungen werden für jeden einzelnen Fall mit der im § 27 des Kriegsgesetzes vom 13. Juni 1873 vorgesehenen Strafe geahndet. Eine Ausnahme von dem Verbote findet nur statt, wenn nachweislich der Verkauf an Militärbehörden des Aushebungsbezirktes oder an solche Offiziere, Sanitätsbeamte oder Militärbeamte, welche sich die Pferde für ihre Mobilmachung selbst beschaffen, geschehen ist.
Wird veröffentlicht.
Flörsheim, den 2. August 1914.
Der Bürgermeister: Land.

Bekanntmachung Nr. 2.

Auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts.
Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

1. Postverkehr mit dem Auslande.

Von jetzt ab werden nach dem Auslande und den deutschen Schutzgebieten nachstehend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Postsendungen in deutscher Sprache angenommen und befördert. Pakete sind nicht mehr zulässig. Private Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache, ferner solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten, es sei denn, daß sie von militärischer Seite, als zugelassen bezeichnet sind.

Wertbriefe und Kästchen mit Wertangabe sowie Postaufträge nach dem Auslande und den deutschen Schutzgebieten können jedoch unter folgenden besonderen Bedingungen zur Beförderung übernommen werden: Die Auslieferung ist unmittelbar bei Postämtern zulässig, soweit sie nicht militärischerseits für bestimmte Bezirke ganz verboten wird; die Auslieferung der Postagenturen, Poststellen und durch die Landbriefträger ist dennoch verboten. Briefliche Mitteilungen, soweit sie überhaupt zulässig sind, müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein und dürfen keinen verdächtigen Inhalt haben. Die Sendungen sind bei den Postämtern offen vorzulegen und demnach unter Ueberwachung der Beamten zu verschließen und zu verpacken.

2. Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande und im Inlande.

Privattelegramme nach dem Auslande und im Inlande müssen in offener und deutscher Sprache abgefaßt sein. Telegramme in fremder oder geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache, sowie solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten.

Die Telegramme müssen bei der Auslieferung mit Namen und Wohnung des Absenders versehen sein. Auf Verlangen müssen sich Absender und Empfänger über ihre Persönlichkeit ausweisen.

Der private Fernsprechverkehr nach dem Auslande und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenzgebieten des Inlandes wird eingestellt. Außerhalb dieser Grenzgebiete dürfen Gespräche im inneren deutschen Verkehr nur in deutscher Sprache geführt werden und keine Mitteilung über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen enthalten.

Der Fernsehtelegraphenverkehr wird eingestellt.
Weitere Beschränkungen oder Erleichterungen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs bleiben vorbehalten.

Bekanntmachung.

Bei dem gegenwärtigen Stand der Lebensmittelversorgung Deutschlands, bei dem guten Ergebnis der zum Teil schon eingetragenen Ernte und namentlich auf Grund der durch die Handelskammer angestellten Ermittlungen ist — weit über die Bedürfnisse der Festung hinaus — die Versorgung der Bevölkerung von Mainz und Umgebung mit Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevölkerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschaffung von Lebensmitteln vor. Deshalb ist jede übertriebene Preissteigerungen der Lebensmittel unberechtigt. Vertrauensvoll auf den patriotischen Sinn der Bevölkerung fordere ich deshalb die Verkäufer von Lebensmitteln auf, unberechtigte Preiserhöhungen nicht eintreten zu lassen. Für den Fall, daß diese meine Aufforderung, deren Befolgung ich zuversichtlich erhoffe, keinen Erfolg haben sollte, stelle ich einschneidende Maßnahmen in Aussicht.

Des Weiteren mache ich darauf aufmerksam, daß die Banknoten der Reichsbank und die Reichsschatzscheine gesetzliche Zahlungsmittel sind und niemand das Recht hat, sie zurückzuweisen. Diese Scheine bieten dieselbe Sicherheit, wie Metallgeld.

Wer es ablehnt, Reichsbanknoten in Zahlung zu nehmen, setzt sich den gesetzlichen Folgen des Annahmeverzugs aus.

Mainz, 1. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz:
von Rathen
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Brieftauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumhüllen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlag ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte an diese, andernfalls an die oberste Militär- oder Marinebehörde auszuhandigen. Ist auch eine Militär- oder Marinebehörde nicht am Orte, so ist die Taube an den Gemeindevorstand zu übergeben der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erfordert die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jedermann,

der in den Besitz einer Brieftaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Flörsheim, den 31. Juli 1914.

Der Gemeindevorstand:

Land, Bürgermeister.

Bekanntmachung Nr. 3.

Auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts.
Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr nach dem Auslande.

Der Postverkehr zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach den angegebenen fremden Ländern mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkästen zur Einlieferung geladene Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesen Ländern ist ebenfalls eingestellt.

Einladung

zu einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der von mir auf

Dienstag, den 4. August ds. Js.,

Nachmittags 8 Uhr, im Rathaus

angelegten

außerordentlichen dringlichen Sitzung

der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefälligen Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Flörsheim, den 4. August 1914.

Der Bürgermeister: Land.

Lokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 4. Aug. 1914.

Mobilisierung. Am Samstag Abend gegen 6 1/2 Uhr traf der Mobilmachungsbeehl hier ein und wurde auch von uns sofort an verschiedenen Punkten des Ortes ausgehängt. Sofort machten sich die zuerst Gestellungspflichtigen auf den Weg und mit der größten Präzision erledigt sich bis heute die Mobilisierung soweit hierfür unser Flörsheim in Betracht kommt. Mit dem gleichen Bewußtsein geschieht das natürlich auch im ganzen deutschen Vaterland. Der Krieg hat an beiden Grenzen bereits begonnen. Die Russen haben schon am Samstag und Sonntag in kleinen Abteilungen die Grenze überschritten, sind aber abgewiesen worden. Desgleichen überschritten die Franzosen die Grenze. Mehrere hundert französische Reiter wurden bereits gefangen genommen und kommen heute oder morgen nach Mainz als Kriegsgefangene.

Der kleine Kreuzer „Augsburg“ hat den russischen Hafen Libau in Brand geschossen. Er hatte einen Kampf mit einem russischen Kreuzer zu bestehen.

Gestern Abend wurde hier bekannt, daß ein französischer Krieger in der Nähe unseres Orts sichtbar geworden sei. Man schaute zwar eifrig nach ihm aus, konnte aber nichts entdecken. Hier haben sich bereits eine ganze Anzahl Flörsheimer jüngere Damen für den Krankenpflegerdienst im Kriege gemeldet. Den Mutigen gebührt Ehre und Anerkennung!

— Ein Glanzpunkt der Münchener Ausstellung „Das Gas“. Hoch über dem weiten Eingange einer offenen Haupthalle grüßt uns in weiß leuchtenden Riesentellern das Wort „Auer“. Wir betreten die Abteilung der Ausstellung, die unter dem Zeichen dieses weltbekannten Namens steht, mit den höchsten Erwartungen — und wir werden nicht enttäuscht. Das Neueste und Vollkommenste, was die moderne Beleuchtungs- und Gastechnik geschaffen hat, wird uns hier in mustergetreuer Aufmachung vorgeführt mit instruktiver und klarer Hervorhebung und Betonung aller technisch, oekonomisch und künstlerisch wichtigen Momente. Der größere vordere Hauptraum ist für die systematische Vorführung der drei Gasbeleuchtungsformen des „Pharos“-Lichtes (Preßgas- und Preßluft-Starklichtes), des „Degea“-Normal-Lichtes und des Niederdruck-Starklichtes bestimmt und eingerichtet, die rechts und links in zwei raffiniert gegliederten Halbrunden in ihren verschiedenen Lampentypen und Lichtstärken (von 10 Kerzen bis 4000 Kerzen) mit prachtvoller Uebersichtlichkeit und lehrreicher Einzeldemonstration gezeigt werden. Vor jeder Halbrunde steht ein Kiosk, in dem der Werdegang des berühmten „Degea“-Glühlämpfens von der rohen Rame-Faser bis zum gebrauchsfertigen Glühlörper naturgetreu plastisch veranschaulicht wird. Am die Mittelsäule des Hauptraumes ist eine von mildweißem „Degea“-Licht tageshell überstrahlte Gruppe arrangiert — ein Rundtisch mit Korbklappstühlen, auf dem sich Zeitschriften, Zeitungen, Adreß- und Kursbücher, belehrende Schriften aller Art, Schreibmaterial etc. befinden. Diese Gruppe dient lediglich für den Empfang und zur Bequemlichkeit der Besucher. Ein breiter Durchgang führt von der Vorderhalle in die zweite Hauptabteilung. Hier sehen wir die Erzeugung des Preßgas-Starklichtes und der Preßluft-Heizung mit ihrem Maschinenbetrieb. Von den Spezialitäten der Preßluft-Heizung, welche die Auergesellschaft geschaffen hat seien besonders erwähnt: ein Gas-Bügel-eisen, ein Gas-Vollkochen, eine Gas-Kesselheizung und

ein Apparat zur Gas-Kesselbeheizung. Auch hier wie in der ersten Abteilung werden die in vollem Betriebe gezeigten naturgetreuen Modelle durch eine fülle von ausgewählten Serie instruktiver bildlicher Darstellungen (Photographien, Zeichnungen, Tabellen etc.) auf zweckmäßigste ergänzt. In drei mit erleuchteten modernen Geschmack eingerichteten Bohnräumen kann man schließlich die neuesten Beleuchtungs- und Heizungstypen der Auergeellschaft in ihrer technischen Vollendung und künstlerischen Wirkung bewundern.

So präsentiert sich uns alles in allem die Abteilung der „Deutschen Gasglühlicht Aktiengesellschaft“ (Auergeellschaft), Berlin, auf der großen Münchener Gasausstellung als eine musterhaft organisierte Einheit und ein vorbildliches Werk reifster moderner Ausstellungskultur, dessen Besuch für jeden hochinteressant und lehrreich-fruchtbar ist.

Frankreich mobilisiert.

Berlin, 1. August. Wie wir erfahren, ist heute Nachmittag 5 Uhr die volle Mobilisierung der französischen Streitkräfte angeordnet worden.

Die Einberufung des Reichstags.

Berlin, 1. August. Durch kaiserliche Verordnung ist der Reichstag auf den 4. August einberufen.

— Frankfurt a. M., 2. Aug. Der kommandierende General des 18. Armee-Korps erläßt folgende Bekanntmachung:

Damit die Ernte-eingebracht wird und die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten ausgeführt werden, bestimme ich für den Bezirk des 18. Armee-Korps:

1. Sämtliche Schulen auf dem Lande und die Volks- und Mittelschulen in den kleineren und mittleren Städten werden sofort bis auf weiteres geschlossen.

2. In allen Schulen der großen Städte, nämlich: Frankfurt, Wiesbaden, Hanau, Fulda, Arnberg, Lützel, Siegen, Darmstadt, Mainz, Offenbach a. M., Worms und Gießen, sowie in den höheren Schulen in den anderen Städten werden die Schüler von den Schulleitern aufgefordert, sich zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, 6 1/2 Uhr Amt für Getrad Beder, 7 Uhr Seelenamt für Kath. Mühl geb. Michel.

Donnerstag, 6 1/2 Uhr Stiftungsamt für H. Müller, 7 Uhr gef. Segensmesse.

Bekanntmachung.

Den Einwohnern von Flörsheim zur Kenntnisnahme, daß die Praxis von Herrn Sanitätsrat Dr. Boerner in dessen Hause durch den Vertreter Dr. Hardt vorläufig weitergeführt wird.

Frau Dr. Boerner.
Witwe.

Billige Pfäumen

Pfund 5 Pfg.

empfehl

Friedrich Maier Ww.

Birnen

per Pfund 16 Pfg. empfiehlt

Frau Bet. Dörhöfer Ww., Bleichstraße.

Erklärung!

In meinem Geschäft ist das Kochsalz nicht teurer als 10 Pfg. das Pfund

verkauft worden, und tritt, solange der Vorrat reicht, kein Aufschlag ein.

Achtungsvoll
Max Flesch.

Schöne

4-Zimmerwohnung

mit Abfluß, Gas und Wasserleitung, nach Wunsch etwas Garten zum 1. Oktober zu vermieten.

Nach. Expedition.

Unterstützungsliste „Humanität“, Flörsheim.

Die für Sonntag, den 3. August angelegte

Versammlung

findet nicht statt.

Der Vorstand.

Neue gelbe Kartoffeln

per Pfund 5 Pfg. empfiehlt

Ignaz Mitter, Koblasse 2.

Verkaufe solange Vorrat reicht

Weißtraut, Rottraut, Wirsching,
Kohlraben

zu billigsten Preisen.

Johann Schneider, Schiffer

Hochheimerstr. 11.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Buchbinderien, sowie die Expedition d. Blattes):

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915, Redigiert von W. Wittgen. — 72 S. — 4. geb. — Preis 25 Pfg.

Derselbe enthält ein sorgfältig redigiertes Kalendarium außer den astronomischen Angaben für jeden Monat noch ein spezielles Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh-, Kraut- oder Pferdemarkt, einen landwirtschaftlichen u. Gartentafel, ferner Witterungs- und Bauregeln, Zins-Tabellen, vaterländische Gedächtnisse, — Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trachtigkeitstafel, — Haus- und Denksprüche und Anekdoten — sowie unter „Altelei“ belehrende Beiträge von allgemeinem Interesse u. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigelegt.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königl. Hauses — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Otto von Bismarck am 1. April 1915 von D. Weg. — Das Krankheitsfehl, eine hinterländer Erzählung von G. Jäger. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. M. Inner-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kinderjahren der deutschen Eisenbahn, von Phil. Wittgen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Grüßung. — Vermischtes. — Nützliches fürs Haus. — Humoristisches (mit Bildern), außerdem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

Das zurzeit meistgesungene Lied

SEEMANN'S LOS

ist in folgenden Ausgaben erschienen:

Für hohe, mittl. und tiefe Singstimme m. Klavierbegleitung, je 1.50	Für 1 Violine (od. Mandoline mit unterlegt. Text 0.30)
Transkription für Klavier zu 2 Händen 1.50	Für Trompete (Tongers-Taschen-Album Bd. 51) 1.—
Pontage-Transkription für Violine mit Klavier 1.50	Für Harmonium 0.80
Für 4 stimmigen Männerchor, Partitur 0.40	Für Baute mit unterlegtem Text 0.00
Jede Stimme 0.15	Für Zither mit unterlegtem Text 0.80
Für gemischten Chor, Partitur 0.40	Für Salonorchest., netto 1.50
Jede Stimme 0.15	„ Infant-Musik, „ 2.—
	„ Blech-Musik, „ 2.—
	„ Groß-Orchester „ 2.—

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung und direkt vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geistige Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Methode

Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingeübtem brieflichen Fernunterricht.

Herabgegeben vom Rostinischen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rostin.

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Die Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Der wiss. geb. Mann

Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschafts-

D. Abiturienten-Exam. Der Präparand schule

Der Einj.-Freiwillige Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule

Die Handelsschule Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Der geb. Kaufmann Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 50 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Anschickendungen ohne Kaufzahlung bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.— an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rostin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu

ersetzen, den Schülern

2. eine umfassende, geistige Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende, Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vorzüglicher Weise aufzukommen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbereitung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-

prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Freiwillige Feuerwehr

* Flörsheim. *

Liebwerte Kameraden!

Es drängt mich in dieser großen Stunde wo der Ruf des Vaterlandes an viele Kameraden ergeht, Euch allen ein herzliches Lebewohl und ein fröhliches Wiedersehen zuzurufen.

Der Kommandant.

Flörsheim, den 3. August 1914.

FH 2885
Tel. 2885
Hut haus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Hallestr. d. Strassenbahn

**Steckenpferd-
Seife**

die beste Lillienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und sammetweich! Tube 50 Pfg. bei Franz Schäfer, Flörsheim.

Gegen Zahnschmerzen
seit Jahren als zuverlässig bewährt.
Dr. Mann's Cocal 50 u. 75 Pfg.
Mohren-Apotheke Mainz
Schusterstraße gegenüber Tietz. Telefon 3969

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehlen wir fertige
Särge von M. 25 an
Auch Kindersärge von M. 5 an in allen Größen stets am Lager.
Phil. Lorenz Gahner, Lorenz Theis,
Grabenstraße 2. Eisenbahnstr. 14.
Martin Bertram,
Hochheimerstr. 16a.

Achtung!
Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim zur Kenntnis, daß ich in
elektrischen Lampen
und Zubehörteile
Lager unterhalte und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.
Heinrich Dresler,
Spenglerei und Installationsgeschäft.

Nordhäuser
direkter Bezug aus Nordhausen per Liter 80 Pfg. und 1.— M. Dauborner per Liter M. 1.30.
Anis-Branntwein per Liter 70 Pf.
Gewürze in feinsten Qualitäten: Kalmus, Enzian, Ingwer, Nelken, Zimt etc. Pergamentpapier, Korfbunden in allen Größen.
Drogerie Schmitt Telefon 99
Es kommen alle Brantweine zum Ausfahnen: gew. Rummel, Doppel-Rummel, Pfeffermünz, Magenbitter, Hamburger Tropfen, Cognac, Rum, Nordhäuser, Dauborner etc.

Schirmreparaturen
werden sauber und sachgemäß ausgeführt von
Hermann Schütz, Drechslermeister.

Drucksachen aller Art:

I. Geschäftsdrucksachen

Adresskarten in allen Größen
Angebote in Postkartenformat
Angebote in Briefform
Auftragsbest.-Formulare
Aufklebadressen für Pakete
Auftragserteilungs-Formulare
Besuchsanzeigen
Briefbogen
Briefumschläge
Frachtbriebe m. Pirmaeindruck
Kataloge
Lieferscheine
Mittellungen
Nachnahmekarten
Paketbegleitadressen
Postkarten

Preislisten

Prospekte
Quittungsformulare
Rechnungen in allen Größen
Rundschreiben
Speisen- und Weinkarten
Tabellen
Versandanzeigen
Wechselformulare
Weinpreislisten
Wein-Etiketten
Zahlkarten
Zahlungsaufforder.-Formulare



Heinrich Dreisbach,
Flörsheim a. M.

Karthäuserstr. 6.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

II. Vereinsdrucksachen

Einladungen
Eintritts- und Mitgliedskarten
Festbücher
Programme
Liederbücher
Satzungen
Speisen- und Weinkarten
Plakate
Vereinschilder
Tafellieder
Tanzkarten



III. Familiendruckfachen

Danksagungen
Einladungen
Geburtsanzeigen
Glückwunschkarten

Hochzeitsdrucksachen

Einladungen
Speisekarten
Tafellieder
Zeitung (Kladderadatsch)
Trauerdrucksachen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Verlobungs-Anzeigen
Visitkarten



IV. Amtliche Drucksachen

Formulare und Tabellen
in verschiedenen Formaten
Haushaltpläne
Satzungen
Schulentlassungszeugnisse
Gemeinde-Rechnungen

Flörsheimer Zeitung.

Betten

Holzbetten 14.50 17.50 23 25 45

Metallbetten 5.90 13.50 17.75 21 25.75 28 31

Kinderbetten 10.50 14.50 18 21 23.75 28.50

Patent-Matraken 11 17.50 21 25

Seegrasmatraken, Wollmatraken, Kapodmatraken
Haarmatraken aus eigener Werkstatt

Bettfedern

Daunen

0.50 1, 1.50 2.25 3.25 3.90 4.50 5.50 5 6 7 8.75

Deckbetten

Kissen

Reinigen von Bettfedern in moderner Anlage Bfd. 25

Eigene Polsterwerkstätte

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen,
Diwans, Einzelmöbel.

Kaufhaus Schiff, Höchst am Main

Königsteinerstraße 7, 9, 11 IIa

Königsteinerstraße 7, 9, 11 IIa



L. Albinus, Mainz

Schustersrasse 42 — Ecke Quininsturm

Stroh-Hüte

wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis.

Herren- und Knaben-Hüten in großer Auswahl.

Regen-Schirme

in nur guter und dauerhafter Qualität in jeder Preislage.

Große Auswahl in Spazierstöcken, Überziehen v. Schirmen u. Reparaturen in eigener Werkstatt schnell und billig.

Original

C. W. Bullrich Magensalz

ist unentbehrlich bei allen Magen- und Darmstörungen, gegen Sodbrennen etc. Es ist dies jetzt auch in Tablettenform zu haben in der **Drogerie Schmitt**. Verlangen sie ausdrücklich Original C. W. Bullrich Salz in blauen Paketen. Niemand sollte es unversucht lassen.

Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben.
Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobilwerke
Hanneln.

Landwirtschl. Maschinen u. Geräte

Gras- und Getreidemäher, Selbstableger, Binder, Heuwender, Säemaschinen, Häckelmaschinen, Kartoffel-Erntemaschinen mit u. ohne Gabelführung, Pflüge aller Art, Schälmaschinen, Hack-Häufelpflüge, Kultivatoren, eiserne Eggen, Dickwurzmühlen, Kartoffelquetschen, Futterdämpfer, Säugepumpen, Strohschneider usw. Komplette Anlagen für Landwirtschaft und Pumpanlagen mit Motorbetrieb, Reparaturen aller Art, großes Ersatzteilager, Schleiferei.

Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Hummel
Telefon 216 Rüsselsheim a. M. Telefon 216

Mainzer Musikakademie, Opern- u. Orchesterschule

R Kirchplatz 7. part.
Direktion: A. Stauffer und E. Schwegel.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Opern- und Chorschule. — Kinder- und Schülerorchester.
Klavierlehrerseminar. — Organistenschule (Übungsinstrumente).
Lehrerin für Gesang und Oper: Frau Rehkopf-Westendorf.
25 erstkl. Lehrkräfte. — Eintritt jederzeit — Honorar 75—350 Mark
Neuaufnahme täglich von 10—12 und 2—5 Uhr.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) Errichtet 1854.

Die „Alte Stuttgarter“ ist auf reiner Gegenseitigkeit gegründet, steht unter der eigenen Verwaltung der Versicherten, kennt keine Erwerbsabsichten, keine Aktionäre, ist also eine gemeinnützige Anstalt, die nur dem Gemeinwohl dient.

Bankfonds 428 Millionen Mark,

darunter Extra- u. Dividenden-Reserven 78 Mill. M.
Dividenden nach Plan A 2:

	in Prozent der Todesfallprämie bzw. der Prämie für Versicherer, mit bestimmter Verfallzeit	in Prozent der alternativen Zusatzprämie
1896 bis 1901	38%	19%
1902 bis 1904	39%	19 1/2%
1905 bis 1906	40%	20%
1907	41%	20 1/2%
1908 bis 1909	43%	21 1/2%
1910 bis 1911	44%	22%
1912	45%	22 1/2%
1913 bis 1914	46%	23%

Nach Dividendenplan B vom 6. Jahre ab 2,75% der Jahresprämie steigend — erhalten die ältesten Versicherten gegenwärtig eine Jahresdividende von 101,75%, haben also keine Prämie mehr zu zahlen, sondern erhalten alljährlich noch eine Dividende ausbezahlt.

Gasenfellabfall

sowie alle andere

Dünger (unter Gehaltsgarantie)

empfiehlt

Benedikt Bolt, Rüsselsheim.